

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Die fünffte Predigt/ am Karfreytag/ auß dem Euangelio Johannis. 19.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Die vierdte Predigt

in mir/vnd ich in jm/ 1c. Diese sprüche sein also
le vom Glauben geredt/Vnd wo diser Glaub
nicht hinkompt/wenn du dises Sacramen-
tes geneusstest / so issest du es nicht allein nicht
zum Leben /sonderen viel mehr zum ewigen
verdammniß/Wie denn solches Sancer Paul in
der Epistel zu den Corinthern/1. Corint. 11. mit
vilen Worten lehret vnd anzeigt. Fülest du nun
deine Sünde vnd deine schwachheit? Woltest
auch gern der Sünde loß/ vnd im glauben ge-
sterckt sein? Nach dich herzu zu diesem Abend
essen/ den da wirstu vmb des worts willen/nit
allein vergebung der sünde/sonder auch durch
das Essen vnd Trincken des Leibs vnd bluts
Christi/sterckung deines glaubens finden. So
hat Got in diesem Testament seine verheissung
mit dem eusserlichen zeichen dermassen bekräf-
tigt/das man billich nit dran zweiffen/sonder
gewislich glauben solte/das vns solche Speise
eine gewisse speise zum Leben sein werde. Für
allen dingen muß man hie zusehen / das solche
empfangung des Sacraments/nicht auß einer
alten gewonheit/sonder auß hertzlicher begir-
de vnd durst zur Gerechtigkeit geschehe/sonst
würde sie vns ehe zum verderben/denn zu ge-
deien geraten.

Die fünffte Predigt/am
Karfreitag / auß dem Euan-
gelio Johannis. 19.

SA nam Pilatus Jesum vnnnd
geysselfte ihn/vnd die Kriegß-
Knechte flochten eine kron von
Dörnen/vnnnd setzten sie auff sein
haupt/vnd legten im ein Purpur-
Kleid an/vnd sprachen: Sey gegrüß-
set lieber Juden König. Vnnnd gas-
ben im backenstreich. Da gieng Pi-
latus wider herauf/vnnnd sprach zu
inen: Sehet/ich füre ihn herauf zu
euch/das jr erkennet / das ich keine
schuld an ihm finde. Also gieng Je-
sus herauf/vnd trug ein dörne kron
vnd purpurkleyd. Vnd er spricht zu
inen: Sehet/welch ein mensch. Da
ihn die Hohenpriester vnd die die-
ner sahen/schrien sie / vnd sprachen:
Creutzige/Creutzige. Pilatus spricht
zu inen: Nempt jr in hin vnd Creu-
ziger in/denn ich finde keine schuld
an im. Die Judenantworten ihm:
Wir haben ein Gesetz / vnnnd nach
dem Gesetz soll er sterben / denn er
hat sich selbs zu Gottes Son ge-
macht.

¶ In Da

Die fünffte Predige

Da Pilatus das wort höret/
fürchtet er sich noch mehr/ vnd gieng
wider hinein inn das Richthaus/
vnd spricht zu Jesu: Von wannen
bist du? Aber Jesus gab ihm keine
antwort. Da sprach Pilatus zu im:
Redest du nichts mit mir? Weist du
nit/das ich macht hab dich zu cren-
zigen/vnnd macht hab dich loß zu
geben? Jesus antwortet: Du betrest
keine macht vber mich/wenn sie dir
nit were von oben herab gegeben/
Darumb/der mich dir vberantwortet
hat / der hat es grösser sünde.
Von dem an trachtet Pilatus / wie
er in loß ließe. Die Juden aber schrie-
en/vnnd sprachen: Lassest du diesen
loß / so bist du des Keyserers freunde
nicht. Denn wer sich zum König
macht/der ist wider den Keyser.

Da Pilatus das wort höret/für-
ret er Jesum heraus/vnd sagte sich
auff den Richtstul/an der stedte/die
da heisset hohpflaster/ auff Lbreisch
aber/Gabbatha. Es war aber der
Küsttag

Kristag inn Ostern/ vmb die sechste
stunde/vnd er spricht zu den Juden:
Sehet / das ist ewer König. Sie
schrien aber:Wegk/Wegk mit dem/
Creuzige ihn. Spricht Pilatus zu
ihnen:Sol ich ewren König Creuz
zigen? Die Hohenpriester antworz
ten: Wir haben keinen König/den
den Keyser. Da vberantwortet er
ih/ das er gecreuziget wurde.

Sie namen aber Ihesum an/
vnd fñhreten ihn hin. Vñnd er trug
sein Creuze/ vnd gieng hinauf zur
stedt/die da heysset Schedelstedt/
welche heysset auff Ebreisch / Gola
gatha/alda Creuzigten sie ih/vnd
mit ihm zwen ander / auff beyden
seyten / Ihesum aber mitten inne.
Pilatus aber schreib ein vberschrift/
vñnd setzte sie auff das Creuze/vnd
war geschriben: Ihesus von Naz
zareth der Juden König. Diese
Oberschrift lasen viel Juden/denn
die stedt war nahe bey der Statt/
da Iesus gecreuziget ist/Vñnd es
In h war

Die fünffte Predigt

war geschriben auff Ebreisch/Griechisch vnd Lateinisch Sprach. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreib nit/ der Juden König / sondern das er gesagt habe / Ich bin der Juden König. Pilatus antwortet: Was ich geschriben hab/ das hab ich geschrieben.

Die Kriegsknecht aber/ die da Jesum gecreuziget hatten/ namen seine Kleyder vnd machten vier teil/ einem jeglichen Kriegsknechte ein theil/ darzu auch den rock. Der rock aber war vngenehet/ von oben an gewircket / durch vnnnd durch. Da sprachen sie vnter einander: Lasset vns den nicht zuteylen/ sonder darumb lösen/ wes er sein soll. Auff das erfüllet würde die Schrift/ die da saget: Sie haben meine Kleyder vnter sich getheylt/ vnnnd vber meinen rock das loß geworffen. Solchs theten die Kriegsknecht.

Es stunde aber bey dem Creutze Jesu seine Mutter / vnnnd seiner Mutter

Mutter

Mutter Schwester/ Maria Cleo-
phas weyb/ vnd Maria Magdale-
ne. Da nun Jesus seine Mutter sa-
he/ vnd den Jünger dabey stehen/
den er lieb hatte/ spricht er zu seiner
mutter: Weib/ sihe das ist dein Son/
Darnach spricht er zu dem Jün-
ger: Sihe/ das ist dein Mutter.
Vnd von stund an nam sie der Jün-
ger zu sich.

Darnach als Jesus wuste/ das
schon alles volbracht war/ das die
Schrift erfüllet würde/ spricht er:
Mich dürstet. Da stund ein gefesse
vol Essigs/ Sie aber fülleren einen
Schwam mit Essig/ vnd legten in
ymb einen Isopen/ vnd hielten es
ihm dar zum munde. Da nun Jesus
den Essig genommen hatte/
sprach er: Es ist volbracht/
vnd neiget das haupt/
vnd verschied.

An iii Aber

Die fünffte Predige



Bermals sehen wir hie/bede/
Pilati gleyßneren/ vnd der Ju-
den bosheit/ Denn was künde
ten sie doch dem gütigen Chris-
to mehr zu leid gethan haben/
denn das sie ihn/ dieweil er sich
billich einen König der Juden genant hatte/
gegeißlet/ vnd ihm mit einer dörnen kron sein
haubt durchstochen haben? Es muß aber vnd
solche gleyßneren vnnnd blindheyt ein seltsam
vnnnd schrecklich ding sein / Pilatus bekennet
selbs/er finde an ihm kein schuld / bekennet es
aber nicht ein mal/ sonder zwey oder drey mal.
Dessgleichen hatten vor der zeijt die Juden
gesehen seine Mirackel / seine Predigt gehört/
vnd in gehalten für einen grossen Propheten/
Dennoch thun sie hie zu hauff/ vnd hilfft einer
dem andern getrewlich / das sie den Christum
beseyes bringen. Pilatus sagt/ vnangesehen
das er bekandt hatte / Er finde kein schuld an
im/ das sie in hin nemen vnd creuzigen. So
sagen die Juden/er sol sterben/ Aber doch das
sie iren haß vnnnd neyd/ etlicher massen schmei-
cken/ setzen sie vrsach hinzu/ nemlich das er sich
selbs zu Gottes Son gemacht habe / Heyßer
nicht das außwendig einen guten schein ha-
ben/ vnnnd nichts destweniger ein Bluthund
psal. im hertzen sein? Aber besize / wo die blindheit
25. Pilati hingeraten sey / Da ihm Christus nach
seinem gefallen nicht wolte antworten/ dorffte
er sich

ersch räumen vnd also sagen: Weist du nicht
das ich macht hab dich zu Creuzigen/oder loß
zu geben? Solchen stolz hat Christus nit kön-
nen leyden/vnd hat drauff also antwort gege-
ben: Du hetttest keine macht vber mich/wenn
sie dir nit were von oben herab gegeben. Nun
dieser Spruch wol besichtiget vnd gefasset/ist
vberauß tröstlich denen / so das Euangelium
angenommen/vnd derhalben des backenstreichs
allezeit zu warten haben/Denn was ist dise sa-
che? Ist sie Gottes oder vnser? Sie ist Gottes.
Ist er denn auch so gewaltig/das er sie verreis-
dingen könne? Freylich ist er/Wie er an dem
Pharao/allen Egyptiern/ am Herode vnd an
dern Tyrannen/wenn sie außgetobt hatten/ge-
waltiglich beweiset hat. Ist er aber auch ge-
neigt/das ers thun wölle? On allen zweiffel ist
er dazu geneigt/Denn also sagt er zu Abraham:
Die dir fluchen / sollen verflucht werden / die
dich benedeyen / sollen gebenedeyet werden. **Gen.**
Warlich der solches zugesaget hat dem Abra- **12.**
ham/der wirdt auch vns in der noth nicht ver-
lassen / wenn wir nur leyden vmb seines na-
mens willen/Ja am finger köndten vns vn- **Mar.**
sere feinde nit leid thun/wens nit Gottes wil- **5.**
le im himel ist/weyl die har auff vnserm haupt
alle gezelet sindt / wie denn Christus allhie zu
Pilato gesagt hat. Wenn du nun auß seinem
gnedigen willen versucht wirst / so ist er ge-
wew/vnd wirdt dir im selbigen geben ein auß-

An in Form

Die fünffte Predigt

1. Cor. 10. Kommen/das du es ertragen könneſt. Mercke das Chriſtum vnſere ſünde gegußelt/ vnd mit einer dornen kron gekrönet haben/ vnnnd auch ſolches noch heutiges tages thun / wenn wir Chriſten heyyſſen/ vnnnd doch des willen/ dauon wir den namen haben/ nicht thun wollen.

Zum andern/ hab wol acht drauff/ das die Juden den Kaiſer zum Herrn/ vnd nicht Chriſtum zum Könige haben wollen: Weg/ weg/ ruffen ſie/ mit jm/ Denn iſts nit ein groſſe vnd danckbarkeit gegen Gott/ dieweil er inen ſeinen Son/ vnd ein Heyland ſchickte/ auff welchen ſie auch warteten vñ hofften/ das ſie den ſelbigen nu ſo feindlich verſtoſſen? Sie hetten mögen Chriſtum annehmen / vnnnd von ſünde/ Tode/ Teuffel vnnnd Helle erlöſet werden/ So wollen ſie lieber Chriſtum ſaren laſſen / einem frembden Herrn dienen/ vnnnd an leib vnd ſelg: ſtrafft ſein. Hieher gehört/ das ſie auch Barabam einen öffentlichen mörder/ lieber loß geben haben wollen/ denn Chriſtum. Item/ das Pilatus nicht ſolte ſchreiben/ Er ſey ein König der Juden / ſonder das er nur alſo geſagt het. Ich meyne ja/ das heyyſſe Chriſtum von ſich geſagt vnd außgeſtoſſen. Aber was pflegt ſolcher verachtung zu folgen? Eben das/ das die Kinder des Reichs verſtoſſen / vnd die armen Heiden an ire ſtat auffgenommen werden/ Wie Rom. auch S. Paulus ſagt: Auß irem fall iſt den heiden das heyl widerſaren / auff das ſie denen nach

nach eyfern solten. Denn so jr fall der Welt
 Reichthumb ist/vñ jr schade der Heiden reich-
 thumb. so geschicht doch solchs vmb der willē/
 die die zal vol machen sollen. Vnd Sanct Pe-
 ter sagt in den Geschichten: Es sey ihnen für Act. 13
 andern das Euangelium geprediget worden/
 Siueil sie aber dasselbige verschmehen/ vnd
 nicht annemen wollen/müssen sie zu den Hei-
 den treten. Was widerferet jcz vns vnd anck-
 baren Deutschen? Gott hatt vns auß sonderlis-
 cher gnade/sein wort rein vnnnd reichlich gege-
 ben/von allen falschen Gottesdiensten retten/
 vnnnd ein heilig Volet von vns haben wollen.
 Da wirs aber nicht annemen/leiden oder dul-
 den wollen/vnd einer den andern derohalben
 verjagen vñ verfolge hilfft / So feret Gott zu
 vnd bringts in Engellandt/ Vnd wirt es vns
 vñleicht/wenn wir vns nicht bessern/ auß den
 Kirchen gar nemen / Vnnnd wo solches/wie zu
 besorgen/geschicht / haben wir denn der Welt
 vnd irem Herrn dem Teuffel/mit wol hoffierte
 Gott wölle aber ja gnad in die sach wenden/
 das es nicht geschehen möge. Vñ solche straffe
 belangt die seele/vnnnd ist die blindheit/die Th-
 den viel zu hart ankömen/das sie iren verheis-
 sen Messiam vnnnd König so verfolgt/verspor-
 tet vnnnd gecreuziget haben. Ober das sind sie
 auch am leib/ehre/gut/weib vnd kindern/land
 vnd leuten gestrafft worden/also das auff die-
 sen tag kein armer / elender / betrübter volet

Am v auff

Die fünffte Predige

auffer den ist / als diß volck / vnd das darumb /
wie auch vorhin ge / sagt das sie disen Christum
zum König nit haben wolten. Was meinstu /
das vns noch weiter widerfaren werde / die
wir jezunder so reichlich Gottes wort gehabt
haben / vnd dasselbige weder sehen noch hören
wöllen / Gergesener sind wir / vnd wöllen viel
lieber / das Christus mit seinem wort anders
wo hinzihe / denn das wir an vnserm nutz / gut /
oder ehre etwas solten nachlassen. Solche vn-
Mat. 8. sere vndanckbarkeit wirt Gott in vns gewiß-
lich noch weiter straffen / wenn wir vns nicht
beken / vnd inn Gottes wort anders schicken
werden. Also sagt Sanct Paulus zum Röm.
am 11. Hat Gott der natürlichen zweige nicht
verschonet / villeicht wirt er dein auch nicht ver-
schonen.

Zum dritten / siehestu nu in diesem Text / mit
was grim vnd zorn die Jüden Christu zur stat
hinauß führen / an das Creuz schlagen / vnd als
einen Missethater zwischen zweyen mördern
gehangen haben / Wie wir auch auß dem Eare-
chismo / in vnserm Glauben bekennen / Gereu-
ziger vnd gestorben. Im selbigen soltu nu nit
so vil auff der Jüden bosheit / dauon genug ge-
sagt ist / als auff deine eigene Sünde sehen.
Auch auß solchem schmelichen / schendlichen tod
ermessen / wie feind Gott der sünde sein müße.
Ja solte er der sünde nicht feind sein / dieweil er
kein andere gnugthuung / on allein den todt sei-
neo

vom leyden Christi. 274

nes eingebornen Sons/dafür hat wollen an-
 nemen? Solchs solte vnser gewissen billich
 danider schlagen/das wir die sünde vnd vnse-
 re verderbte natur erkennen lerneten/vnd auch
 Christum vmb gnad ansuchen/Denn viel leis-
 der thun jm die/so Christen heissen wollen/vnd
 doch warumb er vmb vnser Sünde willen ge-
 storben sey/nit warnemen/den die blinden Jü-
 den gethan haben/da sie in creutzigten. Her-
 ten ihn die Jüden erkant/sagt S. Paulus/sie
 hetten den Herrn der herligkeit nit gecreuzi-
 get. 1.Co.2.
 Aber wenn bekennen wir vnser Sünde?
 Wenn ergreifen wir im glauben das verdien-
 ste Christi? Wo ist vnser danckbarkeit für so
 vnaussprechliche grosse güt vnnnd wolthat? Ja
 wir dürfen noch diesem hohen verdienste/wel-
 ches den lieben Christum so thew vnd schwers-
 lich ankommen ist/widersprechen/vnnnd ande-
 re wege / als zur gerechtigkeit vnnnd seligkeit
 nötig/suchen vnd fürschiagen/ wie denn thun
 alle werckheiligen / die mit eigener gerechtig-
 keit vnnnd frömmigkeit vermeinen den himel/
 vnd die seligkeit zu verdienen: Warlich/hetten
 wir durch wercke vnd vnser thun/können er-
 langen die seligkeit/so were es ein eben wollust
 gewesen / das sich Christus begab in so grosse
 marter/angst/noth vnd verfolgung/wie auch
 Sanct Paulus sagt: So durch das gesetz die
 gerechtigkeit kompt/so ist Christus vergeblich
 gestorben. Wiltu nun Christo für sein Leiden
 vnd

Galt.

Die fünffte Predigt

vnd Blutvergießen danckbar sein? Erkenne/
das deine Sünde ihn gezeisset/ ihm die Bron
aufgesetzt/ ihm die wunden in seinen leib ge
stoßen/ vnd im diese marter angelegt haben/
Vnd bitte neben dem/ das er dich/ solches sei
nes verdienstes genießen lassen wölle/ Thustu
das mit rechtschaffenem glauben/ so wirt er die
deine Sünde vergeben/ vnd mit seinem Blut
alle deine mißhandlung abwaschen/ da ist kein
zweiffel an/ Denn also saget er selbs im Euan
gelio Johannis am 3. Wie Moses eine Schlän
ge in der wüste erhöhet hat/ also muß des men
schen Son erhöhet werden/ auff das alle/ die
an ihn glauben/ nicht verloren werden/ sondern
das ewige leben haben. Ja hieher gehört al
les was iergend von dem leyden Christi gesagt
wirdt/ als zum Römern am 4. Christus ist ge
storben vmb vnser sünde willen/ vnd erstanden
vmb vnser gerechtigkeit willen. Vnd warlich/
wer im disen Artikel/ vom sterben vñ blutver
gießen Christi nemen lesset/ der muß inn der
stunde des todes/ wenn sein gewissen durch die
Sünde angefochten wirdt/ verzweifeln/ weiß
er gleich aller Heyligen gute Wercke/ so von
anfang der welt gewesen sein/ vber einen haufs
sen hette/ Denn in solcher sache/ Vergebung
der Sünde/ die iustification/ vnd seligkeit be
langend/ heisset es nit wirken/ sondern glau
ben. Mercke eigentlich/ das die Euangelisten/
wenn sie beschreiben/ wie die Jüden mit Chris
to vmb

so vmbgangen haben/ gemeiniglich auff die
 schrifft sehen/ so solchs vorhin verkündigt hat/
 vnd auch dieselbigen anziehen/ Als da er zwi-
 schen zween Mörder gehangen wirdt. Item/
 das die Kriegsknechte vmb seine Bleyder los-
 sen/2c. Bey solchen geschichten/sage ich/sehen
 sie auff die schrifft/das sie vns auff dieselbigen
 allzeit acht zu haben/auch verursachen.

Zum vierdten/Pfeiser Christus am Creutz
 seine liebe gegen vns vberauß sehr/ inn dem
 das er seine Mutter Johanni dem Apostel/vñ
 widerumb Johannem seiner Mutter/ als eis-
 nem Vorsteher/in seiner höchsten marter vnd
 noth befohlen hat/ Den wie er hie für seine mut-
 ter gesorgt hat/also sorgt er auch für alle die jes-
 nigen/ so seinen Namen lieben/ sein Euange-
 lium annehmen/vnd dasselbige durch den glau-
 ben ins hertz/vnnd darnach auß dem Herzen
 durch die liebe ins werck bringen. Vnnd das
 man sich ja gewißlich solcher güte vnnd gnade
 zu ihm versehe/hat er anderswo also gesagt:
 Wer ist mein Mutter/vnnd wer sind meine
 Brüder? Wer den willen meines Vatters thut/
 der ist mein Mutter/ mein Schwester vnnd
 Bruder. Auß diesen worten kanstu leichtlich
 ermessen/das er dich/wenn du jm glaubest/ für
 seinen Bruder/Schwester/ja auch Mutter er-
 kennen/beschützen/beschirmen/vnnd ewiglich
 erhalten wölle/ Allein das du zusehest/vñ den
 willē seines Vaters thust. Was heisset er/thun
 den

Mat. 12

Die fünffte Predige

den willen seines Vatters: Solchs zeigt er im Euangelisten Johanne am 6. auch selbs an/da er also sagt: Das ist aber der wille/des/der mich gesandt hat/das/wer den Son sihet/vñ glaube an ihn/habe das ewige leben/Vnd ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten tage. Klerlich sagt er hie: Wer glaubt der thut den willen seines Vatters: Denn der glaube ist ein solche fewrige lebendige zuuersicht zu Got/das sie on einen Gottgefelligigen wandel nicht sein kan. Nu solche Exempel der schrift/darin wir sehen/wie Christus gegen vns gesinnet ist/sollen vnd müssen wir wol mercken/denn es wirt die zeit kommen/vnd ist schon vorhanden/das wir vns damit trösten müssen. Wirt mich aber verfolgung vñnd widerstand/vngeschick hie rüm erhaschen/so werde ich nit bestendig bleiben/sondern Gottes vergessen/vñnd hilffe bey den Creaturen suchen. Wie wirt mirs aber denn gehen? Da wirt mich Gott vmb meines vnglaubens willen/vñnd das ich mit seinem wort nicht gerüstet bin/verlassen/vñnd seine Hand abziehen/das ich also verderben vñnd zu boden gehen muß.

Zum fünfften/Sehen wir nun inn disem text wie Christus/nach dem er wuste das alles volbracht war/mit Essig getrenckt/vñnd darnach mit den Worten: Es ist volbracht/sein Haupte geneigt/vñnd den Geist auffgegeben hat. Welchs abermal inn den Artickel vñsers Christa

Christa

Christlichen Glaubens gehört/ da wir sagen:
 Gekreuziget vnd gestorben. Das er rüffet/ in
 Dürste/ vnd auch so balde mit Essig getrencke
 wirt/ geschicht darumb/ das wir glauben/ wenn
 wir sehen/ das alle geschichte in diesem leiden/
 so tapffer mit der Schrift eintreffen/ das eben
 diser Christus der Mann sey/ auff welchen die
 Väter so lange gewartet haben. Das er aber/
 ehe denn er seinen Geist auffgibt/ sagt: Es sey Psal.
 volbracht/ Ist ein solch wort/ das mans nicht 49.
 allein durch den Glauben ins hertze bringen/
 sondern auch mit gülden Buchstaben an allen
 orten schreiben solte. Wilt du wissen warumb
 Wir waren Kinder des Zorns vnnnd des Vns Ephes
 damniß/ dermassen mit vnglauben vnnnd Sün- 2.
 den beladen/ das wir ewiglich/ wenn vns nie
 geholffen were/ hetten müssen verdampft sein.
 Da ist vns nu zu hülffe vnd trost kommen der
 herzliche Christus/ Vnd dieweil wir bey dem
 Vatter ohn Opffer keine gnad erlangen kund-
 ten/ hat er sich für vns am Creutz selbs geopff-
 fert/ vnnnd vns gnade erlangt bey dem Vatter/
 vergebung der Sünde/ die Gerechtigkeit vnd
 Seligkeyt / Wie die Epistel zu den Hebreern
 am 10. sagt: Mit einem Opffer hat er die Ers-
 wehltten vollkommen gemacht ewiglich. Was
 wolten wir doch mehr haben? Vnnnd was für
 grosser wolthat künde vns doch erzeugt wer-
 den? Es ist überwunden die Sünde/ der Tod/
 der Teuffel vnnnd die Helle/ also/ das wir frey
 trogen/

Die fünffte Predigt

- trozen/vnnd sagen mögen: Der Todt ist verschlungen in dem Sieg/ Tod wo ist dein strachel? Helle/wo ist dein Sieg? Allein das wir Christo hie seine Ehre geben/vnd für vnseren Hohenpriester erkennen/der sich selbs für vns geopffert/vnd also durch sein sterben vnser seligkeit vollender vnnd volbracht habe. Ges-
1. Co. 15. ben wir ihm hie solche seine Ehre/wie billich/vñ glauben/ was in diesem fall geschehen sey/ das dasselbige alles geschehen sey vmb vnser seligkeit willen/ So wirt freilich solch sein verdienst nimmermehr an vns verloren werden/ sondern zu ewigem gedeyen/nutz vnnd frucht gereichen/Lassen wir im aber solche seine Ehre nicht / sondern wöllen mit guten Wercken erlangen / das der liebe Christus so thewer mit seinem Blute hat kauffen müssen/ so werden wir vns solchs Leidens vnnd verdiensts selbs vnwürdig machen/vnd kein ander glück an jenem tage haben/ denn die Juden/so in gezeuget haben / Dafür vnns Gott gnediglich behüten wölle / Amen. Wir verwerffen aber hiemit gute werck gar nicht/ wissen/ das wir die zu thun schuldig/vnd darzu wie Paulus zum Tiro am 3. sagt/bereit sein sollen/vnsern Glauben damit zubeweisen/vnd vnser dankbarkeit gegen Gott für diese grosse wolthat/an den tag zugeben/Aber in sache vergebung der Sünde vnd die Iustification belangend/lassen wir das verdienst Christi alleine gelten vnd

vnd herrschen / vnd wöllen im sein Ehre nicht
 abschneyden / Sondern in für vnsern Erretter/
 Erlöser vnd seligmacher halten / der vns durch
 sein sterben / vergabung der sünde erlangt / vnd
 durch seine Auferstehung / die gerechtigkeit
 vnd Ewiges leben erworben habe / Vnd wenn
 gleich der Sathan dieses Christi vnnnd der sei-
 nen ewiger feind / hierüber solte rasend vnd toll
 werden / so wöllen wir bey solcher lehr doch
 bleiben / mit Gottes hülff / vnnnd die Papisten
 mit irem verkehrten sinne gewehren / vnd toben
 lassen.

Die sechste predigt / Auß
 demselbigen Euangelisten Jo-
 hanne / am Osterabend.

SIE Juden aber / dieweyl es
 der Kistag war / das nicht die
 Leychnam auff dem Creuze
 bliben am Sabbath (denn desselbi-
 gen Sabbaths tag war groß) ba-
 ren sie Pilatum / das ire gebeine ge-
 brochen / vnnnd abgenommen wür-
 den. Da kamen die Kriegsknechte/
 vnd brachen dem ersten die beine/
 vnd dem andern / der mit im gecreu-
 Do riger